

Nichtamtlicher Theil.

Louis Bréton.

Am 19. August d. J. starb nach kurzer Krankheit zu Paris Herr Louis Bréton, seit dem im Jahre 1864 erfolgten Ableben Louis Hachette's, ältester Chef der Weltfirma L. Hachette & Co.

Das Haus Hachette verliert in dem Dahingeshiedenen einen seiner eifrigsten und thatkräftigsten Förderer, der französische Buchhandel einen seiner berufensten Vertreter, die gebildete Welt Frankreichs den feinen Kenner der classischen Literatur, den Praktiker im Fache des pädagogischen Schriftwesens, den unermüdblichen Schöpfer und Verbreiter unübertroffener, schöner, correcter Ausgaben der Classiker und ganzer Serien anerkannt nützlichster Bücher für die Jugend und die Schule. Auch der deutsche Buchhandel, mit welchem den Verstorbenen mancherlei intime Beziehungen des geistigen Lebens verbanden, hat um den Verlust eines hervorragenden Berufsgenossen zu trauern, und es ziemt ihm wohl, das Andenken des Mannes zu ehren, dessen große Verdienste um den Beruf und die Wissenschaft auch ihm vielfältig zu Gute kommen.

Louis Bréton, geboren am 17. Novbr. 1817 als Sohn eines Notars und Deputirten der Stadt Paris zur Zeit der Restauration, gehörte einer hochangesehenen Familie der alten Pariser Bourgeoisie an, in deren Ueberlieferungen es liegt, echten Bürgersinn und die Tugend der Einfachheit bei aller äußeren Freigebigkeit und ausgedehntesten Gastfreundschaft zu üben. Sein Vater war ein treuer Freund und Berather Louis Hachette's und dessen festeste Stütze in den schwierigen Anfängen seiner weitgreifenden Unternehmungen. So war es nur natürlich, daß, als im Jahre 1841 eine schwere Krankheit Louis Hachette an die Unzulänglichkeit der menschlichen Kräfte ernstlich gemahnt hatte, er den jungen, als tüchtig erkannten Bréton als seinen Socius in das Geschäft nahm, in welches derselbe zwei Jahre früher als Gehilfe eingetreten war. Bald verbanden sich die beiden Männer noch inniger, indem im Jahre 1844 Bréton sich mit der Stieftochter Hachette's vermählte.

Durch seine hervorragende Intelligenz, mit welcher er eine enorme Thätigkeit verband, hat er, nächst dem rastlosen Hachette, sein redliches Theil zu dem gewaltigen Wachsthum des Geschäftes beigetragen. Das besondere Arbeitsfeld Brétons war die sorgfältige Pflege der Classifier-Ausgaben, welche zur Zeit seines Eintrittes den Haupttheil des Hachette'schen Verlages bildeten. Diesem Zweige und dem bald sich großartig entwickelnden Schulbücher-Verlage hat Louis Bréton fortwährend seine liebevolle Sorgfalt und unermüdbliche Thätigkeit gewidmet. Sie blieben während der 25jährigen Periode seines Zusammenwirkens mit Hachette die Lieblinge seines intelligenten und treu besorgten Wirkens, und nach Hachette's Tode im Jahre 1864 übernahm er auch förmlich die alleinige Leitung dieser wichtigen und umfangreichen Verlagsrichtungen. Sein nie fehlender praktischer Blick und sein durch eine feine Bildung geläuterter Geschmack ließen ihn in der Wahl und Herstellung der großartigen Menge seiner Ausgaben stets das Richtige treffen, und es darf wohl gesagt werden, daß er durch seine reformatorische Thätigkeit auf diesen Gebieten recht erheblich zur Entwicklung und zeitgemäßen Umgestaltung des Unterrichtswesens in Frankreich beigetragen hat.

Im Jahre 1864 an seines Freundes Hachette Stelle durch das Vertrauen seiner Collegen zum Präsidenten des „Cercle de la librairie, de l'imprimerie et de la papeterie“ ernannt, that er sich auch in diesem wichtigen Amte durch besondere Einsicht und erfolgreiche Arbeit hervor. Aus jener Zeit datirt der wich-

tige organisatorische Beschluß, den Beitritt sogenannter correspondirender Mitglieder zu gestatten, durch welchen die Buchhändler der Provinz, welche bis dahin, ohne die Möglichkeit eigener Willensbethätigung, vollkommen außerhalb der Action gestanden hatten, mit ihren Pariser Collegen verbunden wurden und in dem „Cercle“ nun auch ihrerseits den gemeinsamen Mittelpunkt fanden.

Weder Hachette noch Bréton hatte es während ihrer Präsidenschaft gelingen wollen, den von ihnen entworfenen und eifrigst betriebenen Plan, ein eigenes Gebäude als Eigenthum des „Cercle“ zu errichten, zur Ausführung zu bringen; doch hatte Bréton Dank seiner unermüdblichen Ausdauer und der Unterstützung, die ihm schließlich von anderer Seite wurde, endlich die Genugthuung, am 12. Juni 1878 durch seinen Schwager Georges Hachette den Grundstein des so lange erstrebten Hauses feierlich legen zu sehen, welches sich heute stolz auf dem Boulevard Saint-Germain erhebt.

Noch bei anderen wichtigen Veranlassungen bethätigte Bréton seine Fürsorge für das Interesse der Allgemeinheit. Im Jahre 1867 bei Gelegenheit der Weltausstellung zum Mitglied des Comité d'admission ernannt, ist es Brétons Bemühungen zu verdanken, daß der Verlagsbuchhandel in der Concurrenz als gleichberechtigt mit den übrigen Industriezweigen anerkannt wurde. Als ferner im Jahre 1872 der hohe Zoll auf Papier den französischen Buchhandel zu schädigen drohte, berief er eine Versammlung der hervorragenden Verleger, und das aus dieser hervorgegangene Syndicat hat unter seinem Vorsetze nicht verfehlt, eine wesentliche Besserung der Lage herbeizuführen.

An sichtbarer äußerer Auszeichnung schmückte den Dahingeshiedenen das im Jahre 1866 erworbene Kreuz der Ehrenlegion.

Sein unerwartetes Ableben ist für den Buchhandel und das ganze Unterrichtswesen Frankreichs ein herber Verlust. Am schwersten empfindet das Haus Hachette den Hintritt eines Mannes, welcher während mehr als 40 Jahren, als einer der Lenker desselben, unermüdblich und mit scharfem Verstande thätig gewesen ist, Größe und Ruhm des Welthauses zu begründen und zu erhalten. Möchte es unter den Mitarbeitern und Nachfolgern des trefflichen Mannes rüstig weiterstreiten in seiner großartigen Entwicklung und seinen alten Glanz für Jahrhunderte bewahren, ein Zeugniß der Energie seiner Gründer, eine Zierde unseres gesammten Standes!

Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig

am 6. u. 7. October 1883.

(Schluß aus Nr. 236.)

II. Der Fest-Act.

Die eigentliche offizielle Feier des goldenen Jubiläums hatte am Sonntag den 7. d. eine zahlreiche und festliche Versammlung im würdig geschmückten großen Saale der Buchhändlerbörse vereinigt. Außer den vollständig erschienenen Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen waren auch zahlreiche Deputationen auswärtiger Vereine, sowie eine große Anzahl von Ehrengästen aus den Kreisen der Stadt, der Universität, der Schule und des Buchhandels erschienen. Wir bemerkten unter letzteren die Herren Rector magnificus Prof. Dr. His, Bürgermeister Justizrath Tröndlin, Stadtrath Wagner, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Schill, Oberschulrath Dr. Möbius aus Gotha, Bezirks-Schulinspector Dr. Bräutigam aus Marienberg u. A.